

INTERLAKEN 19. JANUAR 2019

Schluss nach über 32 Jahren

Ihr halbes Leben verbrachten Roland und Ruth Eichenberger damit, die Institution Seeburg zu führen. Nun aber steht für das Ehepaar ein neuer Lebensabschnitt an. Ein wichtiger Meilenstein für die Eichenbergers – aber ebenso für den neuen Leiter Adrian Zmoos.

von **Rabea Grand**



Roland (64) und Ruth (63) Eichenberger haben die soziale Institution Seeburg in Interlaken mehr als drei Jahrzehnte geführt. Nun geben sie ihr Amt ab.

Fotos: Rabea Grand

Rund 130 Personen waren da, als Roland und Ruth Eichenberger offiziell die Seeburg-Schlüssel an ihren Nachfolger Adrian Zmoos überreichten. Denn nach mehr als 32 Jahren als Leiter der Institution Seeburg werden es die Eichenbergers in Zukunft etwas ruhiger angehen lassen und geben die Führung ab. Ganz loslassen aber wird das Ehepaar trotzdem nicht.

Die Seeburg als Lebensstil

«Es fühlt sich sehr gut an. Auf der einen Seite waren es intensive Jahre, auf der anderen aber auch gute Jahre. Wir haben eine gute Anschlusslösung und freuen uns auf einen neuen Lebensabschnitt», erklärte Roland Eichenberger, bisheriger Institutionsleiter kurz vor der Schlüsselübergabe gegenüber dieser Zeitung. Denn hinter Roland und Ruth Eichenberger liegen intensive Jahre – inklusive einiger schlaflosen Nächte. Denn wie der 64-Jährige sagt, haben er und seine Frau nicht nur für die Seeburg gearbeitet, sondern sie praktisch gelebt. «Unser Lebensstil hiess Seeburg und das war manchmal auch anstrengend.»



Adrian Zmoos (47) freut sich auf die Arbeit, die nun auf ihn zukommt. Auch wenn diese durchaus herausfordernd sein kann.

Etwas anderes zu machen, das kam aber weder für Roland noch Ruth Eichenberger in den letzten 32 Jahren infrage. Neue Projekte, neue Aufgaben und das Wissen, Verantwortung gegenüber Menschen mit Schicksalen, aber auch den eigenen Mitarbeitern zu tragen. Das hat das Ehepaar stets gefordert und so kam gleichzeitig auch nie Langeweile auf. Doch trotz all dem Engagement: Als Eigentümer der Seeburg hätten sich die beiden nie gesehen. «Wir haben uns dafür entschieden, aus unserem Leben etwas Sinnvolles zu machen. Und das materialisiert sich nicht, sondern hat sich in der Verantwortung gegenüber den Menschen gezeigt», so Eichenberger weiter.

Kurs halten

Reich werden in der Sozialindustrie, das sei nie das Ziel gewesen. Vielmehr ist es Ruth und Roland

Eichenberger beim Aufbau der Seeburg darum gegangen, aus dem eigenen Leben etwas Sinnvolles zu machen. Materialisieren aber sollte sich das Ganze nie. Ein Grund mehr, wieso der «Abschied» für den 64- und die 63-Jährige relativ einfach fällt. «Es war für beide kein Problem. Es ist auch etwas befreiend und die Sehnsucht nach einem neuen Lebensabschnitt. Wir haben etwas zustande gebracht und etwas durchatmen wollen wir in der nächsten Zeit dann doch noch.» Wie das konkret aussehen soll, das lassen die Eichenbergers aber offen.



Rund 130 Personen folgten der Einladung der Seeburg-Leitung.

Klar ist aber, ganz weg von der Seeburg werden sie nicht sein. Einerseits als Vorstandsmitglieder, andererseits aber auch als weitere Unterstützung für den neuen Leiter, Adrian Zmoos. Dieser ist bereits seit Juli 2018 für die Einarbeitungsphase in der Seeburg – und übernahm mit der Schlüsselübergabe nun auch gegen aussen die Führung. Und auf das, was auf den 47-Jährigen zukommt, freut sich der Spiezer durchaus. «Ich glaube, es ist eine Herausforderung, aber eine spannende. Den Dampfer Seeburg in der heutigen Zeit auf Kurs zu halten ist nicht einfach, denn im sozialpolitischen Rahmen läuft viel. In dem Gewässer den Kurs behalten, das ist die Schwierigkeit und dem schaue ich gerne entgegen.»



Das Ehepaar Eichenberger und der neue Leiter, Adrian Zmoos (rechts), haben bereits seit Juli 2018 zusammengearbeitet und hätten dabei ein gutes Trio gebildet.

Dabei sei es für ihn das Wichtigste, dass der Slogan der Institution «Seeburg – Schritte in die Zukunft» nicht einfach nur ein Motto sei, sondern viel mehr. «Man versucht hier wirklich Wege für diejenigen, die nicht in der Sonnenseite stehen, zu finden. Es ist eine Art Familie und das wird gelebt. Das gibt mir auch ein gutes Gefühl für das, was ich tätig bin», ergänzt Zmoos. Und deshalb geht es auch für Adrian Zmoos in den nächsten Jahren darum, das Gedankengut der Eichenbergers weiterzutragen – in stürmischen oder ruhigen Gewässern. Ganz mit der Idee, selbst vielleicht auch bis zur Pensionierung für die Institution Seeburg im Einsatz zu stehen.



Adrian Zmoos, neuer Institutionsleiter, Präsident Institutionsleitung, sowie Ruth und Roland Eichenberger freuten sich gemeinsam auf die Schlüsselabgabe [vlnr].



«Quattro Schtatzjoni.» sorgte zwischen den verschiedenen Ansprachen für Stimmung.



Ruth Eichenberger blickte zurück auf die letzten 32 Jahre und gab zu, dass es nicht immer einfach war.



Ein Buch, um die zukünftigen Erlebnisse festhalten zu können, erhielt das Ehepaar Eichenberger.



Ein Schlüssel, der reicht nicht, um sich im gesamten Seeburg-Areal frei zu bewegen. Deshalb gab es gleich einen ganzen Bund Schlüssel für Zmoos.



Einen «Generalschlüssel» gab es für Adrian Zmoos.



Ein Präsent aus Basel für Adrian Zmoos und seine Frau: Basler Lächerli.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 170969 19.1.2019 – 10.00 Uhr Autor/in: **Rabea Grand**

Anzeigen